Die Nacht blickt stolz auf's Vögelein
Und hüllt sich dicht in ihre Schleier ein.

O Kind, auch in der stillen Nacht
Hört Gott dein Flehn, dein Vater wacht!

Nachtigall und Mutter.

Die Nachtigall sitzt in den Zweigen
Der duftenden Ros' und kann nicht schweigen.

Die Rose steht auf einem Grabe so klein,
Drin schläft ein herziges Kindelein.

Die Mutter kommt; ihr Herz ist bang,
Sie trägt einen frischen Blumenkranz,
Der ist bethaut von Thränen ganz.
Und als sie hört den himmlischen Gesang,
Da steht sie still; die Töne dringen